

# Indiana Tribune.

Erscheint  
Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.

Officer: 120 S. Marylandstr.

Die tägliche "Tribune" kostet durch den Träger 12  
Cent pro Woche, die Sonntags- "Tribune" 15 Cent.  
Der Post zugeschickt in Vorauszahlung 10 Cent.

Indianapolis, Ind., 29. August 1884.

## Die Witwe eines Gauers.

Der in voriger Woche erfolgte Tod der hochbetagten Frau Hannah wurde. Dr. Bradde geb. Collins rüst einer Prosesse in die Erinnerung zurück, in dem es sich um riesige, systematisch betriebene Postdiebstähle handelte und der mit den Sternpost-Prozessen infolge eine gewisse Reaktion hat, als auch in einer ganzen Bande von Gaunern verwirkt war, die damals die Rolle hochgestellter Leute spielten. Die Witwe Bradde lernte ihren nachmaligen Gatten auf romatische Weise kennen. Sie wurde als die Tochter des reichen Gutsbesitzers Joseph Collins in der Nähe des Städchens South Union am 12. April 1810 geboren. In ihrem 19. Jahre wurde sie von einer eigenwilligen Krankheit befallen, die hämorrhagische, welche herbeigezogen und zum Thiel aus weiter Ferne verschrieben wurden, nicht zu entrathen und natürlich noch weniger zu heben vermochten. Da kam ein Mensch nach Uniontown, der sich Dr. John J. Bradde nannte, sich für einen ausgezeichneten Arzt ausgab und einen großen Vorraum von Antiken mit sich führte. Der Mensch machte kein Geheimnis daraus, daß er weder hören noch schreiben konnte, trat aber mit ungeheurer Anmaßung auf und wirkliche und eingebildete Krankheiten ihm von allen Seiten zu. Auch Collins, der ein aufgelaßter und gebildeter Mann war, sah sich durch den Druck der öffentlichen Meinung förmlich gezwungen, den Bunderarzt an das Lager seiner kranken Tochter zu rufen. Der selbe erklärte sofort die völlige Heilung der Kranken für Kinderspiel, gab ihr einige von ihm selbst bereitete Medicamente und verordnete im Nebrigen, daß das Mädchen ausschließlich mit kräftiger Hühnerleberbrühe genährt werde. Kraulen Collins war lange genug stark gewesen, wurde schließlich wieder gesund und fahrt zu ihrem Arzte, der sie täglich besuchte, eine solche Zureitung, daß sie sich ihm zum Weibe anbot. Ihr Vater welcher den Doctor trocken glücklichen Schwund betrachtete, sonnte höchstens dem Drängen von Frau und Tochter nicht widerstehen, und die Hochzeit fand statt.

Das junge Paar zog nach Uniontown, wo der alte Collins seinem Schwiegersohn das "National Hotel" geläuft hatte. Bradde verbandete das Leidere in eine großartige Heil-Anstalt und diese wurde so zahlreich besucht, wie vereinzelt der See Bethesda. Aber die gläubigen Sturen blieben aus, der Ruf des Doctors verblieb, wie er groß geworden war, die verschwenderische Lebensweise des Quadablers verschlang die bedeutenden Mittel, mit denen ihn die Dummheit der Leute überschüttet hatte, das Vermögen, das seine Gattin von ihrem inzwischen verstorbenen Vater geerbt hatte, gingen ebenfalls darauf und nunmehr sauste dem Charlatan, der wie ein Wunderhäher über jedem ungewöhnlich trostlosen Sommer in einer Tiefe von zwei oder drei Fuß Taufe von Gallonen Wasser auf den Altar, und in noch größeren Tiefen ist der Feindigkeitssatz noch entsprechend größer. Dieses Wasser sieht beständig an die Oberfläche, die neuen Blasen ziehen es mit ihren Wurzeln und Wurzelzügen aus der Erde und führen es durch den Gang der Verdunstung der Atmosphäre zu. Dieses Nationalverhältnis hat die ganze Welt unter seinen Füßen entwirkt, so lange das junge Grün derselben noch nicht Boden deckt, zwar auch aus dem bearbeiteten Boden, aber lange nicht in dem Maße, als so lange der Boden noch den alten Pflanzenwuchs und dessen Überreste in der Gestalt der Stoppeln trägt.

In dem Hauptstriche für Winterweizen im Staate New York wird dieses Getreide zwischen dem 1. und 20. September ausgesetzt. Es wird dann zwischen der ersten Woche des Juli und dem 1. August reif für die Ernte; die Zeit der Reife hängt natürlich von der Witterung sehr wesentlich ab. So weiter südlich wir kommen, um so später kommt die Ausaat, um so früher die Ernte statt.

Während das Vorhersehen der Hessischen Fliege zu später Ausaat tritt, empfiehlt es sich die leicht möglichste zu befürchten, wenn die Getreidezeit — in einer Gegend aufgetreten ist, die erfahrungsmäßig ihre Verherrungen mehrere Jahre voneinander fortsetzt. Dieser Anfall legt seine Eier in die Nischen des Weizens, während der letztere blüht, und so weniger hat der Weizen unter dieser Fliege zu leiden. Glücklicher Weise haben wir in den letzten Jahren wieder von der Hessischen Fliege, noch von der Getreidezeit viel zu leiden gehabt.

Während natürlich der Landwirth den wichtigsten Zeitpunkt für die Ausaat aus Grund seiner Erfahrungen und landwirtschaftlichen Kenntnisse zu bestimmen hat, muss doch im Allgemeinen möglichst frühzeitige Feldstellung und Ausaat empfohlen werden.

Die Pflanze des Schweinefleisches auf der Farm. Es ist mit Freude zu begrüßen, daß das Verfahren der Landwirthschaft, die von ihnen gezogenen Schweine selbst zu schlachten, einzufüllen und als Salzleicht, oder als Schinken, oder Speck zu verkaufen, mehr und mehr abkommt. Die Kosten der Beförderung einer Wagenladung Schweine nach einem großen Fleischmarkt stellen sich so niedrig, daß der Farmer besser thut, seine Schweine lebendig zu verkaufen, als sie selbst in marktfähige Waare zu verhandeln.

Während sonst die Vergangenheit keine Veranschlagung bietet, von den Er-

leben, die wir nicht kontrollieren können, schlimme Folgen für die Zukunft unseres Landes zu erwarten, lebt uns die Geschichte, daß vernichtende Stürme im Laufe der Zeit häufig auftreten und mit großer Härte wüteten, als früher. Diefer Ercheinung gegenüber haben wir es nicht nur mit dem unabkömmligen Willen der Naturkräfte zu thun, sondern müssen annehmen, daß dieselbe in der jetzigen Gestaltung der Oberfläche unseres Landes in unmittelbarem Zusammenhang steht, die wir ihr selbst gegeben haben und zu geben fortfahren. Je mehr die Wälder verschwinden, desto länger werden die Bahnen, die der Sturm durchdringt, und desto weiter wird sein Gebiet. Alle, allerdings nicht gründlichen und vollkommen zuverlässigen Nachrichten über die frühere Geschichte unseres Landes lassen darauf schließen, daß die Wälder früher seltener waren und weit geringer zerstört auftraten, als in den letzten 30 bis 40 Jahren. Während früher Wälder, welche die Natur geschaffen, die Ausbreitung der Stürme verhinderten, haben wir den letzteren durch unvernünftige Verwaltung der Wälder die Bahn freigemacht. Nur dadurch, daß wir endlich die Wälder, die wir noch haben, schonen, daß wir Forstcultur einführen, werden wir sicherlich bestreiten, daß nie mehr vorkommen. Alle diese Umstände gleichen die Kosten für Beförderung der lebendigen Schlachttiere in die Schlachthäuser nicht nur aus, sondern der Farmer wird sich durch den leichten Verbrauch besser fühlen, selbst wenn er die Zeit und Arbeit, die er sich und seinen Leuten spart und besser verdienden kann, nicht rechnet.

## Heldinnen.

Die herrliche Eigenschaft des Weibes, seine aufopfernde Hingabe in Roth und Gold zeigt sich auch bei dem Cholera-Schrein im südlichen Frankreich im längendsten Lichte. Bisher sind bereits acht „harmlose“ Schwestern“ der Seude zum Opfer gefallen. Aber nicht nur diese Ordensfrauen schauen, treu ihrem Gelübde, dem Tode lächelnd in's Antlitz in Toulon hat die Priorin einer Mädchenschule von Beginn der Epidemie an, von ihrer Mutter unterstützt, die Kranken gepflegt. Die Mutter ist tot, die Tochter erkrankt. Die französische Dame in Anerkennung ihres Heldentums zum „Chenofuer der Academie“ ernannt. Fraulein Sunionssta hat in Toulon die allerärmsten Bierfeld durchstreift und trug überall da als rettender Engel, wo das nahe Elend der Armut die Krankenstand mit Früchten umgeworfen, aber die hohe Polizei verteidigte sich mit den denkbarsten Despotismen und vertrieb sie mit dem ihm geistigen Stolz windelreich, so daß Anatias mit eingegrenztem Schwange und kläglich schlief zu seinem Herrn zurück. Die Geschichte erinnert unwillkürlich an das Vierpfund: „Der König amütierte sich“.

Freilich kommt hierauf erwidert werden, daß es gar nicht die Absicht des Herrn Herrn und der ihm treu ergebenen Majorität war, große Neuerungen in's Leben zu rufen, es daß ihnen nur darum zu thun war, eine Revision, und wäre sie noch so unbedeutend, durchzuführen, um die Radikalen ihres Agitationssmittels zu berauben. Aber auch dieses Ziel ist nicht einmal erreicht worden. Wie sie seiner Zeit nach der Bewährung der amnestie partielle die amnestie plieniere verlangten, so werden sie jetzt nach der Annahme der beschränkten Revision für die unbeschränkte eintreten. Sie werden sich nach wie vor dem Volke als die eigentlichsten Vertreter der Republik, als Beobachter des allgemeinen Stimmrechts präsentieren und um so mehr an Ansehen gewinnen, da man ihren Anforderungen Nachdruck verleiht. Von welchen Gesichtspunkten aus man die Revisionsaffaire auch betrachten mag — sie muss nothwendig immer als ein verschleierter Unternehmens ertheinen.

des Senats, das Stimmrecht für die Frauen. Die Vorfrage hilft über Alles hinweg.

Die Komödie ist jetzt zu Ende — der Vorhang gefallen! Wer das französische Volk jetzt seinen Vertretern verfallen läßt? Wer es mit der Revision, die man ihm beschreibt hat, zufrieden sei? Gewiß, die Herren Senatoren und Deputirten haben Monate lang eifrig debattirt, lange Reden gehalten über die Souveränität des Kongresses, die Rechte und Schottenrechte des Zweikamersystems, das Budgetrecht des Senats, das „Quorum“ und sonstige interessante Dinge — aber im Grunde genommen ist mit allen diesen staatsrechtlichen Vorträgen doch recht wenig erreicht worden. Oder sind es vielleicht große Errungenschaften, daß in Zukunft die Kammer statt binnen 6, binnen 2 Monaten nach der Auflösung einberufen werden muß, daß die republikanische Staatsform seiner Revision mehr unterworfen werden darf, das Wahlgebot für den Senat „deconstitutionalisiert“ ist und die öffentlichen Gebote bei Eröffnung der Sitzung nicht mehr abgehalten werden? Drei Monate parlamentarischer Arbeit für ein solches Resultat ist etwas viel, denn das Verbot der Revision der republikanischen Staatsform kann diese gegen etwaige Angriffe der Staatsräthler ebensoviel wie gegen einen etwaigen Umsturz der öffentlichen Meinung in Frankreich schützen, und mit der „deconstitutionalisation“ des alten Wahlgesetzes jeden Senat ist noch ein neues und vollkommenes!

Freilich kommt hierauf erwidert werden, daß es gar nicht die Absicht des Herrn Herrn und der ihm treu ergebenen Majorität war, große Neuerungen in's Leben zu rufen, es daß sie noch darum zu thun war, eine Revision, und wäre sie noch so unbedeutend, durchzuführen, um die Radikalen ihres Agitationssmittels zu berauben. Aber auch dieses Ziel ist nicht einmal erreicht worden. Wie sie seiner Zeit nach der Bewährung der amnestie partielle die amnestie plieniere verlangten, so werden sie jetzt nach der Annahme der beschränkten Revision für die unbeschränkte eintreten. Sie werden sich nach wie vor dem Volke als die eigentlichsten Vertreter der Republik, als Beobachter des allgemeinen Stimmrechts präsentieren und um so mehr an Ansehen gewinnen, da man ihren Anforderungen Nachdruck verleiht. Von welchen Gesichtspunkten aus man die Revisionsaffaire auch betrachten mag — sie muss nothwendig immer als ein verschleierter Unternehmens ertheinen.

## Vom Inlande.

In Saratoga ist es jetzt fashionabel, die halbe Nacht hindurch bei electricischer Beleuchtung Croquet zu spielen.

(Wochentl. Zeitung vom 14. August)

Die französische Verfassungserevision.

(Wochentl. Zeitung vom 14. August)

Die Nationalversammlung in Versailles hat gestern ihre Verabschiedungen beendet und mit 509 gegen 172 Stimmen die gesammelte Revisions-Vorlage angenommen. Neun endlose Sitzungen brauchte die hohe Körperschaft, um nach langem Hin und Herdebatten, Schimpfen, Poltern und Toben an demselben Punkt anzugeangen, von dem sie ausgingen war, und den Einzelbeschluß der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen. Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen. Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Auf Gründen von Vorstellungen der im New Yorker Departement für öffentliche Arbeiten beschäftigten Maurer und Tagelöhner hat der Commissär Thompson beschlossen, die Löhne für Maurer, obwohl die Leute nur 8 Stunden täglich arbeiten, auf \$1 pro Tag und diejenigen der Tagelöhner entsprechend zu erhöhen.

An der Küste von New Jersey steigt das Wasser nach den genauen Beobachtungen eines Beamten des Signalbaus in einem Jahrhundert um zwei Fuß.

Der Gesundheitsrat von New York warnt vor den Trümmern von Wasser aus denjenigen Brunnern in der Stadt, welche sogenanntes Quellwasser enthalten.

Oglivie Stannard, ein Sonderling, der seit mehreren Jahren auf einer kleinen Insel in der Bosphorus Bay in Weißrussland, R. J., wohnt, kam vorige Woche an einem Tage drei Mal in Lebensgefahr und wurde errettet.

Die Nationalversammlung in Versailles hat gestern ihre Verabschiedungen beendet und mit 509 gegen 172 Stimmen die gesammelte Revisions-Vorlage angenommen. Neun endlose Sitzungen brauchte die hohe Körperschaft, um nach langem Hin und Herdebatten, Schimpfen, Poltern und Toben an demselben Punkt anzugeangen, von dem sie ausgingen war, und den Einzelbeschluß der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.

Die republikanischen Gruppen der Kammer und des Senats, welche vor dem Zusammentreffen mit dem Volke verpflichtet waren, zu beschließen.